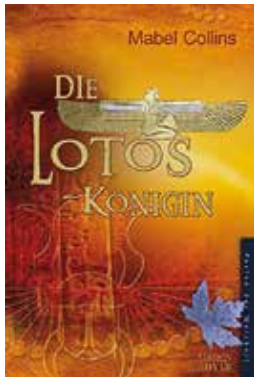


Herausgeber: Theosophische Gesellschaft in Deutschland e.V.
gegründet 1897 von Dr. Franz Hartmann auf der Grundlage der von H. P. Blavatsky
im Jahre 1875 in New York gegründeten Theosophischen Gesellschaft



Die drei Wahrheiten

„Es gibt drei Wahrheiten, die absolut sind und niemals verloren gehen, die aber in Vergessenheit geraten können, wenn sie nicht ausgesprochen werden.“

Die Seele des Menschen ist unsterblich und ihre Zukunft die eines Wesens, dessen Wachstum und Herrlichkeit keine Grenzen hat.

Die Urkraft, die das Leben gibt, wohnt in uns und außerhalb von uns. Sie ist unvergänglich und ewig Gutes wirkend. Sie ist unsichtbar und kann nicht mit den körperlichen Sinnen wahrgenommen werden, aber der erkennt sie, der die Erkenntnis sucht.

Jeder Mensch gibt sich sein eigenes unverbrüchliches Gesetz. Er selbst bestimmt sein Los. Glück oder Elend, er selbst ist der Richter seines Lebens und gibt sich selber Lohn und Strafe.

Diese Wahrheiten sind so groß wie das Leben selbst – und doch so einfach, wie das schlichteste Menschenherz. Gib sie zur Speise den Hungrigen.“

1 | Übermittelt durch Mabel Collins, *Die Lotoskönigin*, o. J.; auch in Edition Adyar im Aquamarin Verlag, 2007, S. 182 f.

EDITORIAL

Die Lehre von der Siebenfältigen Konstitution des Menschen ist eine der grundlegenden theosophischen Lehren. Sie ist sehr hilfreich bei der Betrachtung von Gesundheit und Krankheit.

Wenn wir begreifen und verstehen, dass unsere physischen Körper Wirkungen oder Werkzeuge sind, die uns wie Fahrzeuge durch unsere Leben tragen, wenn wir uns eher als aus Kraftzentren oder aus „Feldern“ zusammengesetzte Wesen verstehen, werden die Wirkungen unserer Gefühle und Gedanken auf unser „Ätherfeld“ und den physischen Körper verständlicher. Mittlerweile ist „der Mensch in seinen Feldaspekten“ zunehmend auch von wissenschaftlichem bzw. medizinischem Interesse.

H. K. Challoner hat in ihrem Buch „Der Pfad der Heilung“ Belehrungen von einer höheren Ebene für eine schwerkranke Frau aufgezeichnet, die auch anderen Menschen helfen können. Vieles in den Heilungsprozessen ist dabei abhängig von unserer gesamten Einstellung und unseren Gedankenmustern.

In Katharina und Peter Michels Buch „12 Grundgesetze der Heilung“ geht es um große Gedanken aus den verschiedenen Traditionen zum Thema Heilung, sowie um eine Vielzahl ganz praktischer Erfahrungen dazu.

Der Gründer der Theosophischen Gesellschaft in Deutschland, Dr. Franz Hartmann, hat sich ausführlich mit dem Thema der Heilung beschäftigt. Selbst Arzt, stellte er den großen

Kollegen der Renaissance, Paracelsus, in den Mittelpunkt einer würdigenden, theosophischen Betrachtung. Hartmann gelang es über seine eigene Lebenszeit hinaus, darzustellen, dass die wesentlichen Impulse des Theophrastus Bombastus von Hohenheim bis heute nichts an Gültigkeit eingebüßt haben.

Freuen Sie sich auf eine Fortsetzung der Übersetzung des Buches „Der Ruf zu den Höhen“ von Geoffrey Hodson von Sylvia Botheroyd!

Alle Beiträge betonen unsere Verbindung mit der Natur und allem Leben. Unser Bemühen um Ordnung in unserer Lebensweise, unsere Achtsamkeit bezogen auf unsere Gefühle und Gedanken, haben Einfluss nicht nur auf uns selbst. Sie nehmen uns auch in die Verantwortung gegenüber unserem familiären und sozialen Umfeld. Ebenso wie depressive oder zornige Stimmung ansteckend auch auf völlig fremde, aber ähnlich gestimmte Menschen wirkt, so ist die Wirkung guter, ermutigender Gedanken unzweifelhaft. Gedanken des guten Willens und der liebevollen Betrachtung werden immer gute und liebevolle Wirkungen erzielen. Wir können also im wahrsten Wortsinn dabei helfen, unsere Atmosphäre zu erhellen.

Ihnen allen einen wunderbaren und gesunden Sommer mit vielen schönen Naturerlebnissen, gern auch zu unserer Sommertagung in Gößweinstein!

Mit herzlichen Grüßen
Eva-Maria Köpp



H. K. Challoner

Der Pfad der Heilung

In diesem Buch wird der Versuch beschrieben, einer Patientin, die von Kindheit an unter schweren gesundheitlichen Problemen litt, den Weg zur Korrektur ihres Denkens, ihrer Einstellungen und ihrer Lebensweise – und damit den Weg zu einer dauerhaften Heilung - zu zeigen. Es soll auch anderen Menschen helfen, die mit ähnlichen Problemen ringen.

Textauswahl und Hervorhebungen Eva-Maria Köpp

„[Ein altes Axiom] drückt die Universalität der grundlegenden Einheit des Lebens mit großer Klarheit und Präzision aus:

Wie es im Großen ist, so ist es im Kleinen,

Wie es oben ist, so ist es unten,

Wie es innen ist, so ist es außen,

Es gibt nur ein Leben und Gesetz.“¹

„... [Es kann] kein wirklich getrenntes Wesen in der gesamten Ordnung der Dinge geben ..., sei es im Hinblick auf die Beziehung von Zelle zu Zelle, von Mensch zu Mensch, von Planet zu Planet oder von Universum zu Universum. Alles ist in jedem und jedes ist in allem. Daher ist der augenscheinliche und sehr überzeugende Zustand der Vereinzelung, den der Mensch verspürt, eine fundamentale Illusion, verursacht durch seine mangelnde Fähigkeit,

jenseits der Vielfalt der Formen ihre gemeinsame Essenz und ihre gegenseitige Abhängigkeit zu sehen.

Dieser **fundamentale Zustand der Einheit** wird zunehmend von den wissenschaftlichen Entdeckungen bestätigt, die jetzt auf allen Ebenen gemacht werden, und es sollte daher nicht allzu schwierig für dich sein, ihn zu akzeptieren und ihn auch in einem persönlichen Sinne anzuwenden.

Niemand kann dieser Einheit entfliehen ...; denn nur wenn er von den Fesseln von Raum und Zeit befreit ist, kann der Mensch, und sei es nur für einen Augenblick, erkennen, was er selbst IST und welche Möglichkeiten er hat.

Auch kann er nie die feinstofflichen Bande durchbrechen, die ihn mit dem Rest des Universums verknüpfen. Und wenn er in seiner Unwissenheit versucht, sich selbst zu isolieren, so zieht er sich selbst und seiner Welt eine Reaktion zu, die nichts Geringeres erzeugt als Vergeltung. Das beginnt er jetzt zu entdecken, da er zunehmend seine Mitmenschen und die Natur für seine selbstsüchtigen Zwecke ausbeutet.“²

Harmonische Beziehungen

„... alle Lehren, die auf der Wahrheit begründet sind, [bestehen darauf], dass nur aus der Teilnahme, d.h. der Herstellung richtiger und harmonischer Beziehungen innerhalb des eigenen Seins und mit der Außenwelt, ja mit den

kosmischen Gesetzen, vollkommene Gesundheit, Glück, ja die eigentliche Fülle des Lebens erwachsen kann.

Wenn Du diese Aussage noch immer bezweifelst, so studiere das Leben als Ganzes, und du wirst bald entdecken, dass praktisch alle Störungen, nicht nur die, unter denen der menschliche Körper leidet, sondern auch jene, die in den größeren und kleineren Zentren des Seins auftreten, ihren Ursprung irgendeinem willentlichen oder unwillentlichen Akt der Nicht-Mitarbeit verdanken.

Dies mag sich bloß als fundamentale Unfähigkeit aufseiten einer Zelle oder eines Individuums manifestieren, sich dem Rhythmus der Gruppe anzupassen, der sie oder es angehört; oder es kann das Bemühen einer einzelnen Einheit sein, mehr zu erfassen, als sie aufnehmen oder weiterleiten kann. Es kann auch auf die Entschlossenheit zurückgehen, für das separate Selbst Energien und Aspekte des Lebens festzuhalten, die mit anderen Einheiten, mit dem es ein untrennbares Ganzes bildet, geteilt werden sollten. Denn Geben und Nehmen müssen einander ergänzen, damit das richtige Gleichgewicht erreicht werden kann.“³

Die Analogie des Tauchers

„So erinnere dich stets daran, dass diese Persönlichkeit, die so häufig deine Wünsche und Bestrebungen ein



Katharina und Peter Michel

12 Gesetze der Heilung ¹

In ihrem Vorwort schreiben Katharina und Peter Michel „Die Ursachen von Krankheit und Gesundheit können nicht isoliert betrachtet werden; so geht schlimmsterfalls ein Behandler vor, der eine agnostische, materialistische und atheistische Medizin vertritt. Auf der Grundlage eines spirituellen Menschenbildes, dem wir uns verbunden fühlen, wird die Verbindung von Mikrokosmos und Makrokosmos eine herausragende Rolle spielen. Alles klingt mit allem zusammen. Niemand steht allein und kann nur für sich betrachtet werden. Hinter dem uralten Mysterium aller Heilung steht ein unerschütterliches Gesetz, das einen Namen trägt – ORDNUNG. Ein Wort, das nur die deutsche Übersetzung des griechischen Begriffes KOSMOS beinhaltet. Alles, was aus der Ordnung, nämlich der Ordnung der Welt, herausfällt, wird zum Chaos und letztlich zur Krankheit. In diesem tieferen Sinn ist Krankheit also ein ‚Herausgefallensein aus der Ordnung‘. Die umfassenden Hintergründe dieser Aussage sollen in den folgenden zwölf Kapiteln aufgezeigt werden.“²

Aus den zwölf Kapiteln mit den Überschriften

1. Wie innen – so außen
2. Es gibt keine Grenzen
3. Das Königreich des Himmels liegt in euch
4. Die Wahrheit ist ein pfadloses Land
5. Dasselbe ist Denken und Sein
6. Nicht mein, sondern Dein Wille geschehe
7. Dein Glauben hat dir geholfen
8. Die Energie folgt der Aufmerksamkeit
9. Die richtige Schwingung heilt
10. Was du säst, das wirst du ernten
11. Die Liebe steht über dem Gesetz
12. Wo Liebe ist, kann Leid nicht sein

wurde hier, mit freundlicher Genehmigung des Verlags, der Hauptteil des neunten Kapitels ausgewählt und von Eva-Maria Köpp mit zusätzlichen Zwischenüberschriften versehen.

- 1 | Katharina und Peter Michel „12 Gesetze der Heilung“ Aquamarin Verlag, Grafing, 2011
- 2 | Ebenda, S. 14

Das neunte Gesetz ³ DIE RICHTIGE SCHWINGUNG HEILT

Die bisherigen „acht Gesetze“ weisen alle nach innen. Sie forderten den Einzelnen auf, sich zu verändern und bestimmte geistige Grundgesetze zu beachten. Es wird daher spätestens an dieser Stelle wohl die Frage auftauchen, ob es denn bei der Heilung von Krankheiten ausschließlich um spirituelle oder psychologische Prozesse geht oder ob auch eine „Therapie von außen“ Aussicht auf Erfolg hat. Das „Neunte Gesetz“ wird dazu etliche ermutigende Ansätze bieten. Es lässt sich nicht wortgetreu auf einen bestimmten Ursprung oder eine einzelne Person zurückführen, aber in ihrem jeweiligen spezifischen Heilungskosmos standen bzw. stehen einige prominente Heiler als Paten für das „Neunte Gesetz“. Es sind Paracelsus, Hahnemann, Bach und Vithoulkas, wobei die drei letzteren als herausragende Vertreter der „Schwingungsmedizin“ anzusehen sind.

Der Grundgedanke des „Schwingungsgesetzes“ lässt sich in seiner Essenz als die „Wiederherstellung einer inneren Ordnung“ charakterisieren. Die „richtige Schwingung“ verhilft einem System dazu, sich wieder in jene kosmische Ordnung einzufügen, aus der es sich „herausgeschwungen“ hat. Dora Kunz hat dies in einem Interview einmal ganz präzise beschrieben: „Wenn wir uns als Krankheit Unordnung vorstellen, dann

ist die Heilkraft eine Energie, welche die Ordnung im Feld eines Menschen wieder herstellen kann, denn auf der physischen Ebene neigt der Mensch immer zu Ordnung. Er gleicht ständig das Fehlverhalten der einzelnen Organe aus. Physische Krankheit bedeutet gleichzeitig eine Störung in Gefühls- und Denkprozessen; sie gehen gemeinsam einher. Will der Heiler also eine Wirkung erzielen, so muss jene Heilenergie den Menschen auf allen Ebenen berühren. Diese frische Energie stimuliert die körpereigene regenerationsfähige Energie. Ein niedriger Energiespiegel ist häufig Vorbote einer Krankheit.“⁴

Ein Bewusstseinsfeld

Diese „Energie“, welche alles Leben erfüllt, ist natürlich nicht auf die Erde konzentriert, sondern erfüllt, auch das hat die Quantenphysik eindrucksvoll belegt, alles LEBEN. Von daher setzt eine spirituelle Philosophie ein universelles Feld voraus, das die existenzielle Grundlage dafür bildet, dass überhaupt Heilung, also Wiederherstellung von ORDNUNG, erfolgen kann. „Versuche, dir den ganzen ungeheuren Kosmos als ein pulsierendes, dynamisches, schöpferisches Bewusstseinsfeld vor Augen zu stellen, welches sich in seiner dichtesten irdischen Form fast nur als schwacher Niederschlag der WIRKLICHKEIT zeigt, aber in seiner feinsten und höch